



Nach Eisrettung - Gemeinde Wandlitz beschafft Überlebensanzug

(MOZ 03.02.2012) Als Reaktion auf den Unfall mit dem 75-jährigen Eissegler auf dem Stolzenhagener See hat die Wandlitzer Feuerwehr gestern neue Geräte zur Eisrettung angeschafft. Die bisher genutzten Schlauchboote erwiesen sich als nicht praktikabel.

"Das war ein gefährlicher Einsatz. Wenn man am Ufer steht und sieht, wie die Kollegen einbrechen, dann wird einem ganz anders. Ich konnte die nächsten Nächte deswegen nicht schlafen", schildert die amtierende Ordnungsamtsleiterin der Gemeinde Wandlitz, Anke Müller, den Einsatz, bei dem sie selbst als Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr dabei war. "Die



Kameraden haben ihr Leben riskiert, um den Mann zu retten. Und jetzt stellt der es gegenüber der Presse so dar, als wäre alles gar nicht so schlimm gewesen." Einer Boulevard-Zeitung hatte der 75-Jährige angekündigt, am Wochenende wieder auf das Eis zu gehen, um seinen Eissegler zu bergen.

Anke Müller kann so einen Leichtsinn nicht verstehen. "Das Eis zu betreten, ist viel zu gefährlich", warnt sie. "Außerdem muss, wer grob fahrlässig handelt, die Kosten für die Rettung tragen", betont sie. So auch der 75-Jährige vom Wandlitzsee. "Auf ihn werden rund 10 000 Euro zukommen", schätzt die Verwaltungsmitarbeiterin. Darin enthalten sind die Kosten für die Feuerwehr-Leiter, die beim Rettungsversuch im See versank. Sie ist nicht der einzige Verlust des Einsatzes. Das Rettungsboot der Wandlitzer Wehr hat es ebenso erwischt. Es wurde beim Einsatz von den scharfen Eiskanten aufgeschlitzt und schwer beschädigt. Auch die beiden anderen Boote, die im Besitz der Wandlitzer Wehren sind, ereilte bereits ein solches Schicksal. "Das Schönwalder Boot ist derzeit kaputt und abgemeldet, das Zerpenschleuser Boot wurde ebenfalls bei einem Einsatz am Wochenende zerstört. Beide stehen nicht zur Verfügung. Als jetzt das Wandlitzer Boot auch noch defekt war, haben wir noch am Dienstag einen Experten angerufen und uns beraten lassen. Es

musste schnell etwas passieren, damit wir wieder einsatzfähig sind", erklärte Anke Müller. Zumal das Wochenende mit eisigen Temperaturen bevor steht. "Am Wochenende kommen viele Touristen zu uns raus. Auf dem zugefrorenen Wandlitzsee werden teilweise sogar Lagerfeuer gemacht. Da sind wir natürlich in Alarmbereitschaft", sagt Anke Müller. Sie ist glücklich, dass die neuen Geräte zur Eisrettung, drei Eisbretter und drei spezielle Tauchanzüge, mit dem die Retter zur Not bis zu 15 Stunden im eisigen Wasser aushalten können, so schnell beschafft werden konnten. "Dass das so schnell geht, hab ich noch nie erlebt." 4200 Euro kosten die drei Anzüge, mit 10800 Euro schlagen die drei Bretter zu Buche. Ausgestattet werden damit die Feuerwehren von Wandlitz, Schönwalde und Zerpenschleuse.